

Lesen Sie mehr  
über den Echo von  
Moabit: S. 9

Seit Anfang Januar ist es endlich wieder geöffnet:  
Das Zille-Haus in der Rathenower Straße 17.  
Ein Haus für Kinder, Jugendliche und Familien.



**Liebe Leserinnen und Leser,**  
ganze 1,5 Millionen Euro kostete die Sanierung des Zille-Hauses in der Rathenower Str. 17. Das ist eine Menge Geld! Finanziert wurde der Umbau aus Mitteln des Quartiersmanagements im „Programm Soziale Stadt“. Es war das bisher teuerste Projekt in Moabit – schön, dass jetzt vor allem Kinder und Jugendliche davon profitieren. Das Bezirksamt Mitte ist froh über die Modernisierung von Heizung, Fenstern, Dach und Fassade. Der große Saal hat nun Schallschutz und ist endlich wieder im Winter nutzbar.

**Für alle das passende Angebot**  
Das „Freizeithaus für Kinder und Jugendliche“ hat seit Januar einen neuen Träger. Das „Evangelische Klubheim für Berufstätige“ betreibt zusammen mit dem Verein „Fokus“ das Haus, wobei dieser für das Familienzentrum Moabit-Ost verantwortlich ist. Regelmäßig bietet das Zentrum für Familien mit kleinen Kindern Ausflüge am Wochenende an, Eltern-Kind-Turnen, Entspannungskurse für Mütter; zudem Vorträge zur gesunden Ernährung von Kleinkindern und einen speziellen Kurs zum Deutschlernen.

## Kinder, Jugendliche und Familien willkommen

House for neighbours –  
Komşuları için bir ev – Дом  
для соседов – Hôtel de voi-  
sins – dom dla sąsiedów

بيت للجيران

Nebenan – auch im Erdgeschoss – können die Jüngeren in den Ferien und am Nachmittag Kicker, Tischtennis und Billard spielen, sich mit Freunden treffen, Musik machen oder für die Schule üben. Die obere Etage ist für Jugendliche vorgesehen und an vier Wochentagen sogar bis 20.30 Uhr geöffnet ist.

**Ein neuer Name**  
Kinder, Jugendliche und die Mitarbeiter beraten in den nächsten Wochen, wie das Haus in Zukunft heißen soll, denn derzeitige Name „Kinder-, Jugend- und Familienzentrum im Zille-Haus“ ist viel zu lang.



**Fernsehstar Detlef D! Soost kommt**  
Mit der Sanierung des Gebäudes sind auch wieder Veranstaltungen für den Kiez möglich. So übt Detlef D. Soost mit seiner „Dance-School“ am 18. und 19. Februar mit 200 Kindern der Kurt-Tucholsky-Grundschule eine Tanz-Choreografie ein – bestimmt ein großes Erlebnis. Wir berichten auf jeden Fall!

Bianka Spieß & Gudrun Radev,  
Redaktion 21° Ost

## 21° Ost – Ihr Quartiersblatt

„21° Ost“ geht ins 4. Jahr. Das Infoblatt möchte weiterhin verschiedene Projekte des Quartiersmanagements in Wort und Bild vorstellen, dazu Nachrichten bringen und Hinweise auf wichtige Veranstaltungen in Moabit. Wie gewohnt sollen auch Anwohner/-innen zu Wort kommen: in Leserbriefen, kleinen Interviews oder auch Reportagen über engagierte Nachbarn. Wer lieber zeichnen oder fotografieren möchte: bitte sehr! Das ist Ihr Quartiersblatt.

## Foto- und Schreibkurse

Wir von der Redaktion werden Sie dabei unterstützen: so startet Mitte Februar ein **Workshop zum biografischen Schreiben** im Obdachlosenheim. In der Theodor-Heuss-Schule hat sich gerade eine **Schüler-Redaktion** mit unserer Unterstützung gegründet und im Frühling zeigen wir Müttern in einem **Foto-Kurs**, wie man die Kameras einrichtet, die Bilder bewertet und ins Netz stellt.



Ihre Bianka Spieß und Gudrun Radev (v.l.)

Kontakt: [moabit@layoutmanufaktur.de](mailto:moabit@layoutmanufaktur.de)  
Tel. 4208 6812, 0177/5397083

## Impressum

Herausgeber: UrbanPlan GmbH/ Stadt-Rand gGmbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und des Bezirks Mitte von Berlin

**Quartiersmanagement Moabit-Ost**  
Wilsnacker Str. 34, 10559 Berlin-Mitte,  
Tel: 9349 2225, Fax: 93492224, [www.moabit-ost.de](http://www.moabit-ost.de), [team@moabit-ost.de](mailto:team@moabit-ost.de)

**Redaktion / Layout / Fotos:**  
Gudrun Radev & Bianka Spieß  
[LayoutManufaktur.de](http://LayoutManufaktur.de), Tel. 4208 6812  
[moabit@layoutmanufaktur.de](mailto:moabit@layoutmanufaktur.de)

**Redaktionsschluss** 24.3.2014

**erscheint am:** 9.4.2014

Auflage: 3.000, Druckcenter Berlin

## Power für den Stephanplatz



Sie wollen das Beste für die Kids am Stephanplatz: die Mitstreiter von Power21 mit Powerfrau Celine Onken (r.)

Allein hätte sie das nicht geschafft. Dafür musste C. Onken eine Schar von ebenso engagierten Leuten für das Projekt „Power 21“ zusammen trommeln. Derzeit sind es sieben, doch den Hut behält die energiegeladene Mutter auf. Die studierte Sozialpädagogin setzt einen Großteil ihrer Freizeit dafür ein, dass es auf dem Stephanplatz inzwischen sehr friedlich zugeht.

## Das war nicht immer so

Es gab Schlägereien zwischen Jugendgruppen, kaum einer traute sich auf den Platz. Schon 2006 war C. Onken klar, dass die Jugendlichen direkte Angebote für die Freizeit brauchen. Das war die Geburtsstunde von Power 21. Weithin sichtbar stand noch 2008 der „Moabiter Leuchtturm“ auf dem Gelände des heutigen Moa-Bogens. Damals motivierte Power 21 Jugendliche, den Schornstein zu beleuchten. Sie bauten dafür ein kleines Solarkraftwerk auf dem Platz und zeigten, dass sie mehr als nur Dummheiten drauf haben.

## Ein Spielcontainer für alle

Später richtete Power 21 die Spielzeugausleihe auf dem Stephanplatz ein und begann mit der persönlichen Betreuung der spielenden Kinder. Heute ist der bunt-bemalte Container voll mit Sandspielzeug, Bällen, Kinderrädern und ganzjährig geöffnet. Die Betreuung

von April bis Oktober verlangt solch ein Organisationstalent, wie es Frau Onken ist. Ihre Mitstreiter zeigen Kindern und Jugendlichen gemeinsam zu spielen. Es wird darauf geachtet, dass Große die Kleinen nicht verdrängen und Streitereien ohne Gewalt beigelegt werden.

Die gewählte Quartiersrätin Celine Onken ist eine Verfechterin von Fairness. Die zerstrittenen Jugendgruppen beruhigte sie mit einem Trick: sie organisierte Fußball-Turniere mit gemischten Mannschaften. Die übliche Diskussion um den Sieg blieb aus. Dieses Prinzip gilt noch heute: bei Turnieren – ob Fußball oder Basketball – gewinnt immer die Mannschaft mit den fairsten Spielern.

## Im Sommer herrscht großer Trubel

Manchmal kommen mehr als 100 Kinder zwischen 4 und 17 Jahren am Tag. Immer wieder bietet Power 21 Ausflüge und Sportfeste an. Ein Teil der Kosten wurden in den letzten Jahren durch die Förderung des Quartiersmanagements getragen.

Auch die Schulkonferenz der Kurt-Tucholsky-Grundschule dankt Celine Onken von Herzen. Seit Jahren engagiert sie sich dort als Elternvertreterin. Ihr Beitrag zu den positiven Veränderungen in der Schule ist nicht wegzudenken. Auch deshalb ist Celine Onken

eine Kiezheldin!

Bianka Spieß

[www.power21.de/tl](http://www.power21.de/tl)

Wie geht es weiter am Stephanplatz? Darüber diskutierten Akteure, u.a. auch C. Onken am 29.1. im Stadtteilzentrum BürSte.



## Die neuen Quartiersfonds

Wie Sie vielleicht bereits wissen, werden die Projekte des Quartiersmanagement aus mehreren Fördertöpfen, den Quartiersfonds, unterstützt. Insgesamt läuft die Finanzierung über das „Programm Soziale Stadt“. Die Gelder dafür kommen vom Bundesbauministerium, dem Land Berlin und vom Strukturfonds der Europäischen Union. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, die das „Programm Soziale Stadt“ betreut, hat nun die Aufteilung der Quartiersfonds verändert.

**Aktionsfonds:** für Projekte bis 1500 €, also kleinere, kurzfristige Aktionen für die Nachbarschaft, z.B. ein Hoffest

**Projektfonds:** für Projekte mit mind. 5000 € Kosten, um wichtige Ziele des Quartiersmanagements, z.B. Hilfe bei der Berufswahl umzusetzen

**Netzwerkfonds:** für Projekte, die über das Quartiersgebiet hinaus greifen, mind. 50.000 € Projektkosten, z.B. für das Kulturfestival Wedding-Moabit

**Baufonds:** für Maßnahmen ab 50.000 €, z.B. für den Umbau eines Spielplatzes

**Greifen Sie zu:** Überlegen Sie, für welches Vorhaben Sie in Ihrer Straße, Initiative oder Ihrem Haus ein Projekt aus dem Aktionsfonds starten möchten. Das Quartiersmanagement freut sich über Ihre Anträge. Infos dazu unter [www.moabit-ost.de/beteiligung](http://www.moabit-ost.de/beteiligung)



Abir Farouk und Senay Günzelgöl (v.l.) sind noch neu im Quartiersrat.

Mit ihrer Erfahrung aus der Schulsozialarbeit stellen sie kompetente Fragen zu den neuen Fonds an den Gast Reinhard Fischer von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung.

## Start ins Berufsleben!

Dr. Christian Hanke hat für den 14. Februar Schüler/-innen aus ganz Moabit in sein Rathaus eingeladen. Anlass ist eine große Ausbildungsmesse für Moabit, wo Jugendliche gleich vor Ort die Bewerbungsmappe ihrem Wunschbetrieb übergeben können. Der Bürgermeister von Mitte wünscht sich nichts mehr, als dass die Schulabgänger/-innen „direkt ins Berufsleben starten, anstatt Kunden des JobCenters zu werden und Hartz IV zu beantragen.“

Über 60 Betriebe und Bildungsinstitute haben sich schon beim JobPoint Mitte angemeldet, der das Ganze organisiert. Die Projekte zur Berufsorientierung an den Schulen, darunter „Kopfsprung“,



Die vorige Ausbildungsmesse vom JobPoint war so gut besucht, dass sie diesmal im Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz stattfindet: Freitag, 14. Februar von 10-15 Uhr



Beim Besuch in der Ausbildungsstätte von Siemens war die 9. Klasse der Theodor-Heuss-Schule begeistert vom Elektromobil. Mit dabei Projektleiter Jörg Nothacker (r.) von „Kopfsprung“ und Physiklehrer Herr Heinrich.

bereiten die Schüler der 9. und 10. Klassen mit auf diesen Tag vor. Bei der Messe bekommen die Besucher/-innen zudem eine Stilberatung, Schminktipp sowie kostenlose Bewerbungsfotos.

Wer noch nicht weiß, ob er für den Wunschberuf geeignet ist, erhält Ratschläge von Fachleuten aus den verschiedensten Bereichen – ob Handel, Polizei, Medizinischer oder Kaufmännischer Bereich. Also nicht vergessen: Bewerbungsmappe mitbringen! Auch Eltern sind herzlich eingeladen.

Bianka Spieß

## Der Schritt zur Oberschule

Im Februar müssen sich Schüler/-innen der 6. Klasse festlegen, welche Oberschule sie ab 25. August besuchen wollen. Um Eltern und Kindern die Entscheidung leichter zu machen, gibt es das Quartiersprojekt „Übergänge“, betreut vom Paolo-Freire-Institut. Es organisierte im Dezember einen Besuch der 6. Klassen der Kurt-Tucholsky-

Grundschule in der Oberschule am Stephanplatz.

In der Woche vor den Winterferien führten die Lehrer der 6. Klassen mit den Eltern Gespräche über die weitere Schulempfehlung. Im Anschluss daran boten zwei erfahrenen Mitarbeiter/-innen des Paolo Freire Instituts Einzelbe-

ratungen zur Schulwahl an. Diese Hilfe wurde sehr oft und gerne genutzt. Gut besucht war auch die Veranstaltung am 23. Januar, bei der sich Schulleiter/-innen von sieben Sekundarschulen und Gymnasien des Bezirkes präsentierten. Das Team „Übergänge“ hat diese Veranstaltung in der Kurt-Tucholsky-Grundschule mit gestaltet und auch die Familien persönlich eingeladen.



Warum trägt unsere Schule den Namen Hedwig Dohm? Seline und Dünja aus der Klasse 10.4. führten die künftigen Schüler/-innen (hier die 6c) durch ihr Schulgebäude.



Sich selbst ausprobieren durften die Schülerinnen in der Schulküche. Hier werden sonst die Oberschüler im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) unterrichtet. Die Mädchen backten passend zur Jahreszeit herrliche Schoko-Sterne.



Nicht nur Kraft, sondern auch Köpfchen und Geschick sind in der Holzwerkstatt gefragt. Das können Mädchen genauso gut.



Am 28. Januar zu den bitterkalten Tagen veranstalteten die Schüler/-innen der Hedwig-Dohm-Schule einen „Flashmob“. Sie verabredeten sich auf dem Schulhof unter dem Motto „Freeze“ (frier ein!) und verharrten für einen Moment an ihrem Platz. Kein Wort wurde gesprochen – es herrschte absolute Stille.

# Theodor-Heuss-Schule: Lernen bis Klasse 13

Die Schüler/-innen zeigten beim Tag der Offenen Tür am 17.1. ihr Können



Mohamed (l.) untersucht im Biologieraum die Wurzelspitzen von Farnen, während Omar (r.) im Physiksaal das Prinzip des Elektromotors demonstriert.



Das hat geklappt: Quartiersmanagerin Tina Hilbert (r.) experimentiert mit den Schülern vom Chemie-Profilkurses.



Talente in der Bildenden Kunst fördert die Schule schon lange. Das beweist auch ein Blick in die 21. Moses-Galerie.



Im Deutsch-Leistungskurs der 11. Klasse diskutieren die Schüler/-innen über wirksame Präsentationstechniken.

Der neue Auftritt der Theodor-Heuss-Schule – in rot-orange

Die Theodor-Heuss-Schule ermöglicht das gemeinsame Lernen von der 1. bis zur 13. Klasse. Man kann also auch sein Abitur hier ablegen, wenn die Leistungen nach 10 Schuljahren gut genug sind. Beim 1. Tag der offenen Tür präsentierte sich der Ober- schulbereich in der Quitzowstraße 141. Zu diesem Anlass wurden Plakate und Flyer gedruckt. Auch die Website der Schule bekam ein neues Outfit. Die Besucher/-innen

wurden mit Musik und einem kleinen Imbiss begrüßt. Das Team vom Quartiersprojekt „Übergänge“ erklärte an diesem Tag Eltern und Schülern den Alltag an einer Gemeinschaftsschule. Den konnten die Gäste beim Gang durch die Klassenräume selbst spüren. Ein gelungener Auftakt! *Bianka Spieß*



# Hausaufgabenhilfe in Moabit-Ost

Aide aux devoirs – Pomoc w odrabianiu lekcji – Ajuta cu temeile – Ndhimë me detyrat e shtëpisë – Msaada na kazi za nyumban – Помощь в выполнении домашних заданий

Nicht alle haben über ihr Halbjahreszeugnis gestrahlt. Aber noch ist Zeit, manche Note durch Fleiß zu verbessern. Das Quartiersmanagement unterstützt jede Initiative, die Kindern und Jugendlichen hilft, schulische Leistungen zu verbessern und einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

## Ehrenamtliche Helfer

Das Angebot in Moabit-Ost ist breit gefächert. Da kommen engagierte Nach-

barn in die Schule so wie Thomas Englert oder Peter Cornelius. Andere sind Lesepaten in den Grundschulen.

## Hilfe im Schülerclub und der Schule

Gut angenommen wird die Hausaufgabenhilfe in den Freizeiteinrichtungen. Die Schüler/-innen schätzen es, dass sie solange fragen können, bis sie die Aufgabe verstanden haben. Eltern, die sich für ihre Kinder noch ein wenig Unterstützung wünschen, kön-

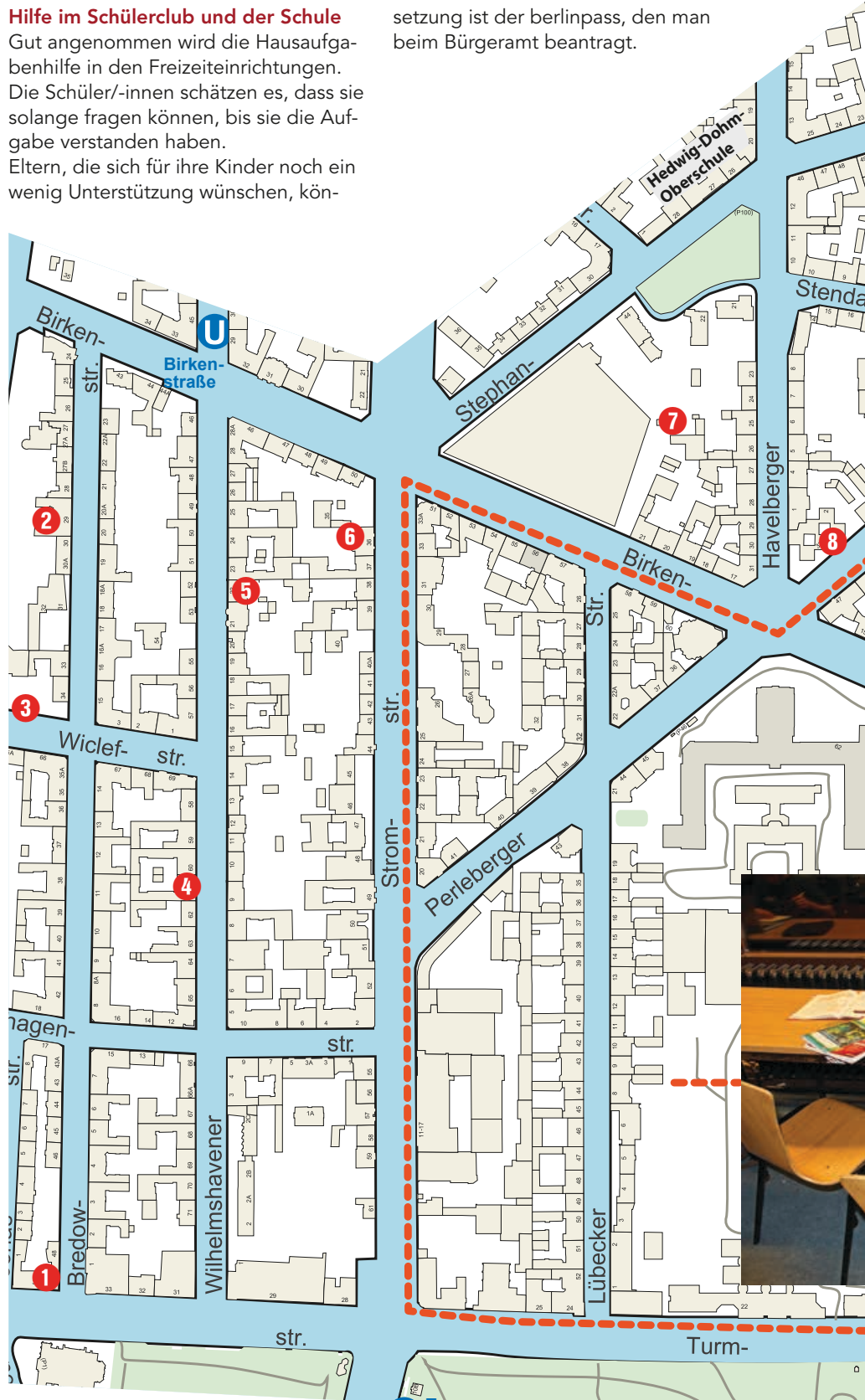
nen in der Schule nachfragen. Über das Bildungspaket ist es auch für Eltern mit geringem Einkommen möglich, professionelle Nachhilfe zu erhalten. Voraussetzung ist der berlinpass, den man beim Bürgeramt beantragt.

## Hier können Kinder die Hausaufgaben erledigen:

- 1 Schülerhilfe, Turmstraße 33, mit monatlichen Kosten, Mo-Fr ab 15 Uhr
- 2 Bredowtreff, Bredowstr. 31, Mo-Fr ab 13 Uhr
- 3 Hort Th.-Heuss-Schule, Wiciefstraße 6, Mo-Fr bis 16 Uhr
- 4 Mädchentreff Beraberce, Wilhelmshavener Str. 61, ab 11 Jahre
- 5 Arabischer Jugendtreff, Wilhelmshavener Straße 22
- 6 Ayasofya Moschee, Stromstr. 36, Tel. 3944912, bitte erfragen
- 7 Power21, Stephanstraße 43, zurzeit leider keine freien Plätze
- 8 Lösche-Bibliothek, Perleberger Str. 33, „Sprich mit mir“, Di+Do ab 14 Uhr
- 9 Klubheim, Perleberger Straße 14, Di+Do 16-18 Uhr
- 10 Hort Kurt-Tucholsky-Grundschule, Rathenower Str. 16, Mo-Fr bis 18 Uhr
- 11 Zillehaus, Rathenower Straße 17 für Kinder ab 6 Jahre
- 12 Kufakids, Lehrter Straße 27-30, Remise für Kinder ab 6 Jahre
- 13 Moabiter Kinderhof, Seydlitzstraße 12 Mo-Fr 14-18 Uhr
- 14 Frecher Spatz, Kirchstraße 4, Physik-Club: monatlich 20 € / Hausaufgabenhilfe ab 3. Klasse: pro Stunde 5 €

**Berlin Türk Bilim ve Teknoloji Merkezi:** Tipp für Schüler/-innen türkischer Herkunft, Klasse 7-13: Hilfe für Deutsch, Mathe, Englisch und Naturwissenschaften an der TU Berlin, Straße des 17. Juni 145, Raum 19/20, Bus 245, U-Bhf. Ernst-Reuter-Platz, 40 €/pro Halbjahr, Anmeldung: 314 24 800

----- Quartiersgrenze





Viel Abwechslung zwischen den Hausaufgaben bietet das neu eröffnete Zille-Haus, Rathenower Straße



Michael Arnold erteilt kostenlos Lernhilfe in der Bruno-Lösche-Bibliothek



Moabiter Kinderhof: Nach den Hausaufgaben geht es ab zum Rodeln in den Fritz-Schloß-Park. Foto: Heinze

## „Das war eine gute Tat“

Die beiden Antonias, Marisol, Teodora, Yasmin, Osman, Josip, Rubin, Noah und alle anderen aus der 4d von der Kurt-Tucholsky-Grundschule sind stolz. Sie waren im Senioren Centrum zu Gast und davon wollen sie den Lesern berichten.

*Was macht eine 4. Klasse im Altenheim?*  
Sonst singt der Schulchor den alten Menschen Lieder zu Weihnachten vor. Er konnte aber nicht üben, weil die Schule umgebaut wird. Deshalb haben wir beschlossen, dorthin zu gehen.

*Könnt Ihr denn die Lieder?*

Ja, wir sind doch eine musikbetonte Klasse und singen sowieso sehr oft und gern. Außerdem können wir ja verschiedene Instrumente spielen und die Sänger schön begleiten. Manche von uns möchten später Musiker werden.



Sehr selbstbewusst und stolz: die 4d mit ihrer Klassenleiterin Frau Schikorra

unten: Gespannte Zuhörer beim Konzert im „Pflegerwerk Senioren Centrum“ in der Birkenstraße, Foto: Eschenberg

*Welche Instrumente spielt Ihr denn?*

Wir haben eine Trommel, Melodika, ein Xylophon und Flöten. Die brachten wir mit in die Birkenstraße.

*Wie ist der Vormittag verlaufen?*

Die Senioren saßen ganz still und wir hatten Zipfelmützen auf, es war ja kurz vor Weihnachten. Und dann haben wir passende Lieder gesungen und Gedichte aufgesagt. Auch der Einsatz der Instrumente klappte gut.

*Wie reagierten die älteren Menschen?*

Manche haben geklatscht oder die ganze Zeit mitgesungen oder mitgesummt.

Sie sahen alle sehr glücklich aus. Eine Frau hat sich zum Dank ganz tief gebeugt. Das war elegant. Wir waren gerührt, sie wollten unsere Hände beim Abschied noch lange festhalten. Manche Oma hatte Tränen in den Augen. Für die alten Menschen waren unsere Lieder ein Weihnachtsgeschenk. Deshalb bekamen wir alle auch noch einen Nikolausstiefel als Dankeschön.

*Alte Leute sind manchmal ein wenig merkwürdig, oder?*

Nein. Sie haben sich so sehr gefreut und uns gestreichelt. Das fanden wir schön, wir möchten dort noch mal singen. Vielleicht ein paar Frühlingslieder. Meine Mutter meinte, das wir dort gesungen haben, war eine gute Tat!

Die Fragen stellte Bianka Spieß



**Proppenvoll** war am 7. Januar der Betroffenen-Laden in der Lehrter Straße 27. Susanne Torka, aktive Frontfrau dieses Kieztreffs, hatte es wieder einmal geschafft, einen Prominenten einzuladen: den Staatssekretär Ephraim Gothe, Bereich Stadtentwicklung, früher Stadtrat in Moabit.

In seiner neuen Funktion erläuterte er den neuen Masterplan des Senats zum beschleunigten Bau von Wohnungen. Dann ging es um Fragen zur Bebauung des sog. Mittelbereichs Lehrter Straße gegenüber vom Poststadion. Er bekräftigte die Forderung des Senats, einen Teil der geplanten 600 Wohnungen auch für geringer Verdienende bereit zu halten. Die mehr als 30 Gäste hatten gerade dazu viele Fragen, die z.T. erst in den nächsten Monaten beantwortet werden können.

Gelegenheit für weitere Diskussionen bietet die Veranstaltung am 10. Februar in der Stadtmission (siehe S. 12).

## Erschwingliche Mieten?



Aufmerksam und nicht ohne Skepsis verfolgten die Anwohner den Erläuterungen von Staatssekretär Ephraim Gothe (r.), der auf Einladung von Susanne Torka (2.v.r.) in den B-Laden gekommen war, um die neue Strategie zum Wohnungsbau zu erläutern.

Alles Wissenswerte über die geplanten Bauarbeiten, die ab 2015 beginnen sollen, finden Sie unter [www.lehrter-strasse-berlin.net/lokale-planungen](http://www.lehrter-strasse-berlin.net/lokale-planungen)



## Ein „Echo“ für Moabit



Die Freude war riesig: das Personal der Kurt-Tucholsky-Grundschule ist sehr stolz auf die hohe Auszeichnung, vor allem Musiklehrerin Manuela Czyborra (Mitte), die das Ganze ins Rollen brachte.

Der „Echo“ ist Deutschlands bedeutendster Musikpreis. Am 27. März wird er wieder in Berlin in einem festlichen Rahmen an Künstler aus dem In- und Ausland verliehen.

Zu den Preisträgern gehört auch die Kurt-Tucholsky-Grundschule. Sie haben richtig gelesen! Die Schule bekam diese Auszeichnung, weil sie um den Titel „Musikalische Grundschule“ ge-

kämpft hat. Wir berichteten schon mehrmals, dass in der Tucholsky-Grundschule Musik in allen Räumen erklingt und das Lernen unterstützt. Gelungen ist dies auch durch die Förderung des Quartiersmanagements.

Den Preis teilt sich die Schule mit etlichen anderen in der gesamten Bundesrepublik. Die Bertelsmann-Stiftung, die den ganzen Prozess leitete und viel Geld für dieses Projekt spendete, nahm stellvertretend für alle den „ECHO Klassik Sonderpreis für Nachwuchsförderung“ in Empfang.

Das Projekt „Musikalische Grundschule“ geht indessen weiter, auch die Kurt-Tucholsky-Grundschule bleibt ihrem Rhythmus treu.

Wie klingt eine musikalische Grundschule? [www.youtu.be/ptY\\_8xN7RJg](http://www.youtu.be/ptY_8xN7RJg) (Link auch auf [moabit-ost.de](http://moabit-ost.de))



Halise Ipek und ihr Kollege Necati Yilmaz bereiten schon um 6 Uhr Pausenbrote für Kurt-Tucholsky-Grundschule vor. Sie verkaufen bis zu 40 Schrippen pro Tag, ein Stück Obst gibt es dazu. Den bunten Verkaufswagen haben Kollegen vom Bildungsmarkt, Rathenower Straße 16 selbst gebaut.

den späteren Einsatz in der Gastronomie wichtig ist. Damit die Beschäftigten nach dem Kurs möglichst nicht wieder arbeitslos werden, erhalten Sie regelmäßig Tipps sich zu bewerben. Dies gehört zum Grundverständnis des Teams, das jahrelang von Heinz Klare geleitet wurde. Sein humanistischer Anspruch wird nun weitergegeben in der Kiezküche.

Dort werden nicht nur fast 900 Liter Eintopf für Wärmestuben pro Woche gekocht. Auch die Versorgung von täglich 100 Menschen mit geringem Einkommen bewältigen die knapp 35 Beschäftigten. Manchen kennen finanzielle Not aus eigenem Erleben und sind deshalb besonders bemüht.

Den Wohnungslosen, aber auch Älteren mit Mindestrente wird hier für 2 € im Monat ein dreigängiges Menü serviert. Die Gäste können zwischen 6 Menüs auswählen. Alles wird täglich frisch zubereitet. Weil die Lebensmittel von der „Berliner Tafel“ und vom Großmarkt Beusselstraße gespendet werden, muss sich das Küchenteam unter Leitung von Küchenchef Joachim Schütt täglich neu überlegen, was auf den Teller kommt.

Bianka Spieß

## Frische Schrippen in der Pause

Vor 10 Jahren hatten Bürgermeister Dr. Hanke und der Verein Bildungsmarkt e.V. eine zündende Idee: nämlich Kindern ein gesundes Frühstück anzubieten. Zu oft hatten Schüler/-innen nur Süßes in der Tasche. Seitdem verkaufen Mitarbeiter/-innen vom Bildungsmarkt in 6 Grundschulen des Bezirks während der Pause belegte Vollkornbrötchen. In der Rathenower Straße 16, wo sich das Projektzentrum vom Bildungsmarkt befindet, schmieren ab 6 Uhr morgens knapp 12 Leute ca. 160 Brötchen, schnippeln Obst oder Gemüse und

stapeln die Kästen ins Lieferauto. So wie Herr Yilmaz und seine Kollegin Frau Ipek, die den Brötchenwagen in der Kurt-Tucholsky-Grundschule betreuen dürfen, weil sie sehr zuverlässig sind.

Die Angestellten vom Bildungsmarkt sind ehemalige Arbeitslose, die in der dortigen Kiezküche eine Weiterbildung absolvieren. Sie lernen die wichtigsten Handgriffe und Abläufe beim Kochen. Klar, dass sie auch den Gesundheitspass erwerben müssen, der Kenntnisse in Hygiene usw. voraussetzt und für

# Unsere Straßen im Quartier: Die Wilsnacker Straße

2014 wollen wir im Kiezblatt 21°OST weiterhin Straßen in unserem Quartier genauer betrachten. In den Ausgaben 13-18 stellten wir bereits die Birken-, Strom- und Turmstraße vor sowie die Rathenower, Lehrter und Lübecker Str.

Haben Sie schon einmal Bad Wilsnack in der Prignitz besucht, diesen einstigen Wallfahrtsort, keine 1½ Stunden von Berlin entfernt? Das dortige Moorheil- und Thermalbad ist eine Reise wert.



Filzarbeiten von Veronika Weidauer, SIAM

Die Wilsnacker Straße beginnt noch außerhalb unseres Quartiersgebietes: an der Ecke Alt-Moabit. Dort sorgt der beliebte Otti-Grill für einen leckeren Imbiss, daneben geben Schaufenster den Blick frei auf beachtliche Kunstwerke: Malerei von Mols Landen oder nebenan im Kunstraum Siam, auf die neuesten Kreationen von Moabiter Künstlerinnen. Geöffnet ist das Atelier samstags 12-16 Uhr, auf jeden Fall beim nächsten Moabiter Atelier-Wochenende im Mai. **1**

Elegant überragt die St. Johannis-Kirche gegenüber ihr Umfeld. Sie wurde vor 180 Jahren von Karl-Friedrich Schinkel errichtet, dem berühmten Baumeister Preußens. Sie öffnet Donnerstag und Freitag von 12-15 Uhr ihr Tor, oft zu Konzerten oder regelmäßiger Teilnahme am Gemeindeleben.

Unmittelbar an sie grenzt ein Friedhof mit Kriegsgräbern von 1945, der vor 60 Jahren Ehrenfriedhof wurde. Die aktive Geschichtswerkstatt Tiergarten forschte bereits dazu. Gegenüber herrscht am

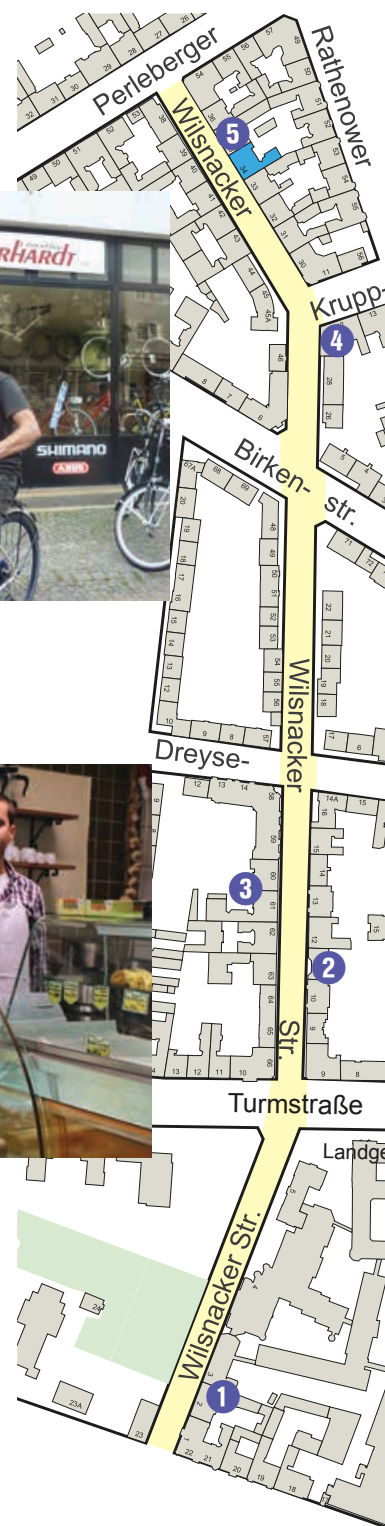
*1 Buchtipp der Redaktion: Interessantes über das Kriminalgericht, die Wilsnacker und den kleinen Friedhof schreibt Ferdinand von Schirach in: „Der Fall Collini“, erhältlich in der Lösche-Bibliothek und der Dorotheenstädtischen Buchhandlung*

Justizkomplex ein reges Kommen und Gehen, werden doch hier täglich 300 Kriminalfälle verhandelt.<sup>1</sup>

Der Einzelhandel belebt die Wilsnacker ab der Turmstraße: Zur Rechten „Imbiss Monana“, vor dem man prima draußen sitzen kann, wenn's warm ist, und „Fahrradshop Gerhardt“. Er gehört zu den Alteingesessenen, dessen Fachkenntnis und breites Sortiment überzeugen. **2** Ebenfalls seit langem im Kiez, aber jetzt modern ausgestattet, ist „Friseur Eva“. Eine neue Nutzung der Bäckerei daneben lässt leider auf sich warten.

Umso anziehender ist „La dolce vita“ gegenüber. Neben leckerer Naturkost findet man hier Informatives zu Gesundheit oder Ernährung sowie Berlins Umweltzeitung „Der Rabe Ralf“. Passend dazu das italienische Bio-Restaurant „Lei et Lui“ nebenan – seit Jahren ein Geheimtipp. Ein besonders schönes Schaufenster hat der Möbelladen „retro-nova“ in Nr. 62, dessen Dekoration und Auswahl an die 60er Jahre erinnert. Im Hinterhaus gründeten engagierte Eltern vor Jahren schon die Kita „Badehaus“. Auch im Montessori-Kinderladen gegenüber (Nr. 12) werden kleine Kinder liebevoll betreut.

Neuigkeiten aus der Nachbarschaft erfährt man immer im Zeitungsladen Nr. 61. Seit 10 Jahren hält das Ehepaar Demeln neben Zeitschriften, auch Fahrkar-





ten, Lottoscheine oder frischen Kaffee bereit. Bei Bedarf wird die Lektüre sogar an die Haustür gebracht.

Jung-Unternehmer sind dagegen Jan-nis mit seinem Bistro in Nr. 60, das betörend duftende Teigtaschen und Kuchen anbietet ③ und daneben Sandra Bürgel mit ihrer kleinen Galerie im Souterrain. Danach wird es ruhiger in der Wilsnacker. Es folgen Frisörin Jeannette Wiegandt, die hier gekonnt die Haare der Bewohner schneidet und gegenüber das anmutig eingerichtete Restaurant „Hoa Nam“, seit kurzem mit Sushi im Angebot.

Jenseits der Birkenstraße sind nur wenige unterwegs. Kinder eilen zum Training in die „Tanzwelten“ ④ von Marion Mayer an der Ecke Kruppstraße; manch Erwachsener zum Feierabend in die Kneipe „Alcatraz“. Ein Lichtblick sind die gepflegten Beete davor, auf denen sogar Sonnenblumen sprießen. In Richtung Perleberger kommt man noch an der Werkstatt von Kurt Neumann vorbei, der mit seinen Leuten schon manchen Wasserhahn im Kiez repariert hat. Nebenan wird man in „Zayas Brunnen“ verwöhnt: mit besonderer Kosmetik und Massage. Um das Wohlbefinden geht es in der Praxis von Physiotherapeutin Annette Baß in der Nr. 33.



Werfen Sie noch ein Blick auf die Häuser gegenüber: die Fassaden sind ein Hingucker. Im Erdgeschoss von Nr. 40 werden 26 Kinder in der Kita „Cheburashka“ liebevoll betreut, die den Namen einer beliebten russischen Zeichentrickfigur trägt.

Immer willkommen sind Sie im Quartiersbüro in Nr. 34 hinter der auffallend rotbraunen Fassade. Das Team berät Sie gern, wenn Sie sich für die Wilsnacker oder andere Straßen im Kiez engagieren wollen. Im Büro liegen die Quartierszeitungen 21° OST der letzten Monate aus, aktuelle Falblätter und andere Infos.

Gudrun Radev

Das Leserfoto: Mein Spaziergang durch den Kleinen Tiergarten (© Thomas Englert)



### In unseren Parks und Grünanlagen Kurs der Geschichtswerkstatt Tiergarten

Historisch Interessierte beschäftigen sich seit Jahren mit Vergangenheit und Gegenwart von Moabit und Tiergarten. In Kooperation mit Volkshochschule und Heimatverein Tiergarten soll nun die Geschichte der Gartenkunst beleuchtet werden. Natürlich geht es dabei um Landschaftsarchitekten wie Peter Joseph Lenné und um den Kleinen Tiergarten. Aber auch um das Preußische Militär, sind doch der Fritz-Schloß-Park und das Poststadion auf einem Exerzierplatz angelegt worden. Neben vielen Fakten und alten Fotos

wird es wieder fachkundige Führungen geben. Kiezheldin und Landschaftsarchitektin Susanne Torka gehört wie Andreas Szagun und Dr. Cimiotti auch wieder zum Team der Dozenten.

Gudrun Radev

**Anmeldung:** VHS Mitte, www.city-vhs.de, Kurs-Nr. Mi101-040F; 8 Termine: 10 €/Einzeltermin: 5 €, Dienstag 11.2.-1.4.14, 16.30 Uhr, Stadtschloss Moabit, Rostocker Str. 32

**Führungen:** 11.3.: Durch den Ottopark und Kleinen Tiergarten, Treff: Heilandskirche; 25.3.: „Misstraut den Grünanlagen!“, Treff: Alt-Moabit/Ossietzky-Park

### Neujahrs-Treff der Bürgerpark-Gruppe im Moabiter Kinderhof

Sie haben vieles geschafft. Die Gruppe pflegte 2013 ehrenamtlich 500 Stunden den Kleinen Tiergarten, räumte Müll beiseite und beteiligte sich an Ideenkonferenzen. Nun ist sie enttäuscht, weil das Gartendenkmal als Ganzes doch nicht erhalten bleibt und zu viele Bäume gefällt, Sitzgruppen und Sträucher entfernt werden. Infos: <http://buergerparkgruppe-moabit.wordpress.com>



Sedanur Karaca (3.v.l.) brachte ihre beliebte Kichererbsensuppe mit. Ihre Mitstreiter/-innen Heinrich Grimmling, Manuela Belewsky und Brigitte Nake-Mann (v.l.n.r.) wollen auch 2014 etwas für den Tiergarten tun.

### Leserbrief: Ein Platz für Hundeliebhaber in Moabit

In Moabit-Ost haben ca. 10 % der Bewohner einen Hund, für Alleinstehende ein wichtiger Bezugspunkt. Der tägliche Spaziergang mit dem Hund ist für viele ganz wichtig. Natürlich verstehen wir von der „Mensch und Hund AG“ beim Quartiersmanagement, dass Nachbarn sich über die Haufen ärgern, die manche liegen lassen oder sich vor Gebell oder Bissen fürchten.

Wir erziehen unsere Hunde ruhig zu bleiben und möchten, dass sie sich einmal am Tag frei austoben können – ohne Leine. Seit dem neuen Hundegesetz dürfen sie auf Fußwegen nicht mehr frei umher laufen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass auch Moabit einen Hundegarten bekommt: Also eine abgezaunte Fläche mit „Sportgeräten“ für Hunde. Es sind Tiere, die Bewegung

brauchen, denn die meisten leben in Wohnungen.

In der Nähe des Fußballplatzes im Fritz-Schloß-Park scheint nun eine geeignete Fläche für einen Hundegarten gefunden. Wir wollen gern beim Umbau mitmachen und den Platz so aufbereiten und pflegen, dass auch Veranstaltungen stattfinden können. Unsere Ideen: Gassi and Friends (Aktivierung älterer Menschen, die Hunde mögen, Schulung (wie nähere ich mich einem Hund), Vorstellung von Hundesportarten...

Möchten Sie sich daran beteiligen? Wir freuen uns über neue Mitglieder oder Helfer, die die Beutelspender nachfüllen. Bitte melden Sie sich.

Lasse Walter



Info-Tel. 0176/788 62 998  
info@hundeshauptstadt.de

## Beteiligung

Fr, **Kochen um die ganze Welt**, 18 Uhr, 10/erm.6 €, VHS, www.city-VHS.de

4.2. **Pecha Kucha**: eigene Ideen oder Projekte vorstellen, 6 €, Lehrer17 20 Uhr

Do, 6., 13.+ 20.2. **Internet-/Wordkurs für Senioren**, Bibliothek 10-12 Uhr, kostenfrei



Mo, 10.2. **Neubauten auf der Lehrter Str., Diskussion** mit Carsten Spallek, Bezirksstadtrat und Klaus Groth, Stadtmission, 18 Uhr

Di, 11.2. **Kiezführung Moabit** mit einem gebürtigen Moabiter, Umwelttreff, 10 Uhr

jed. Di, 11.2.-1.4. **Geschichtswerkstatt** „Garten-Denkmale“, 16.30 Uhr, Stadtschloss, S. 7

Do, 13.2. **Neujahrsempfang** Selbsthilfe, SHK, bitte anmelden, Tel. 3946364

Fr, 14.2. **Ausbildungsmesse Moabit**, Rathaus, 10-15 Uhr, siehe Seite 3

Fr, 14.2. **Diskussion und Ausstellung** „Meine Kinder haben alle Abi“, Stadtschloss, 14 Uhr

Sa, 15.2. + Fr, 28.2. **Entspannung in Moabit**, SHK, 20 Uhr

Sa, 15.2. **Start in den Frühling**, Spielzeugverleih, Stephanplatz (Di-Fr 12-17/18 Uhr)

Mo, 17.2. **Workshop: Arbeit und Familie** – wie geht das?, JobPoint, 10-14 Uhr

Di, 18.2. **Konzepte gegen Ladenleerstand** Beuth-Hochschule, Luxemburger Str., 9 Uhr

Mo, 24.2. **Plenum der Stadtteilvertretung** Turmstraße, Rathaus, BVV-Saal, 19 Uhr

Di, 25.2. **Gärtnern in Moabit**, BürSte, 19 Uhr

Fr, 28.2. **Führung Dominikanerkloster** Moabit, bitte anmelden 2234 2090, 15 Uhr, 5 €

Di, 4.3. **Sitzung des Betroffenenrates**, Lehrter Straße, B-Laden, 19 Uhr

Do, 6., 13.+ 20.3. **Internet-/Wordkurs für Senioren**, Bibliothek 10-12 Uhr, kostenfrei

Sa, 8.3. **Kaffeeklatsch für Nachbarn** mit selbstgebackenem Kuchen, BürSte, 15 Uhr

Sa, 8.3. **Preisverleihung + Klara-Franke-Review** von Elke Queerbeet, Kunststätte Dorothea, 16 Uhr, Preis für gute Nachbarschaft



Birgit Sowade und Herr Mustafic begrüßen Sie im Nachbarschafts-Treff

Mo-Fr, **Nachbarschaftstreff**: Café im SHK, Perleberger/Lübecker Str., ab 10 Uhr

Mi, 19.3. **Eröffnungsfest** ... der nächste Frühling kommt bestimmt, Schulgarten

Di, 25.3. **Bürgertreff** bei BürSte, 19 Uhr

jed. Mi, ab 26.3. **Offener Schulgarten**, 15 Uhr

Di, 1.4. **Sitzung des Betroffenenrates**, Lehrter Straße, B-Laden, 19 Uhr

Di, 1.4. **Power21: Kickerturnier in Moabit**, Planung, BürSte, 16 Uhr

## Theater, Kunst, Musik, Literatur

jeden Sa, 8.2.-15.3. **Ansichten eines Clowns**, theater 89, 19.30 Uhr, 15/10 €



Sa, 15.2., 17 Uhr: Eröffnung Ausstellung **Moabiter Sammel-Leidenschaften**: Sammler präsentieren ihre Lieblingsstücke, Kunststätte Dorothea, bis 1.3., Mo-Fr 16-18 Uhr

Fr, 14.2. **Kino-Reihe: Welt-Film**: „Salami aleikum“, Gespräch mit Kiezmüttern, orientalische Kleinigkeiten! Martha & Maria, 17 Uhr

Sa, 15.2. **Klezmorim & Khaverln**, Konzert mit Gusti Djus Orkestar 19 Uhr, Heilandskirche

Sa/So, 15./16.2. **Moabiter Theaterspektakel**, Stadtschloss, 20 bzw. 18 Uhr

So, 16.2. **Ulf der Spielman**, Kindertheater, Kufa, 16 Uhr

Do, 20.2. **Openhaus**, Offene Ateliers und Gespräche mit Künstlern, ZK/U, 18.30 Uhr

Do, 20.2. Lesung **„Die Synagoge Levetzowstraße“**, Buchhandlung, 20 Uhr

Sa, 22.2. **Kindertheater**, Heilandskirche, 16.30 Uhr, 5/4€

Sa, 1.3. **Kino-Café Moabit: DEFA-Film**, Zunftwirtschaft, 15 Uhr

Mo, 3.3. **Auftakt zum Kulturfestival** Wedding/Moabit, Arminiusshalle, 19 Uhr

Fr, 7.3. **Eröffnung Ausstellung** Rena N – Passionszyklus, Malerei, 19 Uhr, Heilandskirche

Mi, 12.3. **„Das Rachespiel“**, Lesung mit Arno Strobel“, Eintritt frei, Bibliothek 19 Uhr

Do 13.3. **Kindertheater** „Waschtag bei Familie Clown“, Heilandskirche, 10.30 Uhr, 5/4 €

So, 16.3. Theater **Däumelichen**, Kufa, 16 Uhr

Mo, 17.3. **Lese-Marathon** „Leiden & Leichen“, Buchhandlung, 20 Uhr

Sa, 22.3. **Lesung+Konzert**, 18 Uhr, 12 €, Heilandskirche

je Sa, 22.3.-26.4. **Wer ist die Waffe, wo ist der Feind?**, Theater89, 19.30 Uhr

Do, 3.4. **Kindertheater** „Kanin Kurzohr“, Heilandskirche, 10.30 Uhr, 5/4 €

Sa, 5.4. **Kindertheater** „Geschichte vom kl. Onkel“, Heilandskirche, 15 Uhr

Sa, 5.4. **Johannes-Passion**, Chor-/Orgelmusik zur Passionszeit, 20 Uhr, Heilandskirche

**Arminiusshalle** – Neue Öff.-zeiten: ab 8 Uhr, Mo-Do bis 22 Uhr, Fr-Sa bis 24 Uhr (Marktstände bis 20, Sa bis 18 Uhr).

## Bitte vormerken!

14.-17.4. **Basketball-Cup**, ca. 1000 Spieler/-innen, Infos: ostercup-moabit.jimdo.com

17.4. **Osterkörnchen basteln**, Stephanplatz

## Ausstellungen

28.2.-2.3., **Dear Green**, Künstler aus Berlin und Glasgow, ZK/U, Eröffnung: 27.2., 18 Uhr

bis 22.2. **To the Fore**, Galerie Nord, Di-Sa 13-19 Uhr, alltägliche Materialien, Formen und deren komplexen Gestaltungen

ab 14.2. **„Meine Kinder haben alle Abitur“**, Lernbiografien aus Moabit, Stadtschloss, Mo-Fr 10-17 Uhr

bis 2.3. **Doppel-Ausstellung Malerei**, Heilandskirche, Mi-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr

1.-30.3. **The House**, Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr Zweigstelle Berlin

28.3.-12.4 **Gruppen-Ausstellung**: The pleasure principle, Lehrer17

## Veranstaltungsorte

**Arminiusshalle**, Arminiusstraße

**Betroffenen-B-Laden**, Lehrter Str. 27-30

**Bruno-Lösche-Bibliothek**, Perleberger 33

**Buchhandlung**, Dorotheenstadt, Turmstr. 5

**BürSte**, am MOA-Bogen, Stephanstr. 42

**Dominikanerkloster**, Waldenser Str. 28

**Galerie Nord**, Turmstraße 75

**Heilandskirche**, Thusnelda-Allee 1

**Heilige-Geist-Kirche**, Perleberger Str. 36

**Jobpoint**, Alt-Moabit 84 (Thusnelda-Allee)

**KuFa-Kulturfabrik**, Lehrter Str. 35

**Kunststätte Dorothea**, Turmstraße 5

**Lehrter17**, Kulturraum, Lehrter Str. 17

**Martha & Maria**, Waldstraße 26

**Quartiersbüro**, Wilsnacker Straße 34

**Rathaus Tiergarten**, Mathilde-Jacob-Platz

**Schulgarten Moabit**, Birkenstr. 35

**SHK (Selbsthilfe)**, Perleberger Straße 44

**Stadtmission**, Lehrter Str. 68

**Stadtschloss**, Rostocker Straße 32

**theater 89**, Putlitzstr. 13

**Theodor-Heuss-Schule**, Quitzowstr. 141

**Umwelt-Treff**, Rathenower 16, Aufg. G

**VHS**, Volkshochschule, Turmstraße 75

**ZK/U**, Alter Güterbahnhof, Siemensstr. 27

**Zunftwirtschaft**, Arminiusstraße 2

**Zweigstelle**, Lehrter Straße 37